

Vorab-Pressekonferenz

anlässlich des 128. Kongresses der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Termin: Dienstag, 26. April 2022, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Online unter <https://attendee.gotowebinar.com/register/950246748202192907>

DGIM goes hybrid – Ausblick auf den Internistenkongress und Patiententag

Themen und Referenten:

Ausblick auf den 128. Internistenkongress

Professor Dr. med. Markus M. Lerch

Vorsitzender der DGIM 2021/2022 und Präsident des 128. Kongresses, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des LMU Klinikums München

Das schwache Herz: Atemnot? Abgeschlagen? Müde? Wassereinlagerungen? Erkennung und moderne Behandlung der Herzschwäche

Professor Dr. med. Dr. disc. pol. Markus Wolfgang Ferrari

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I: Kardiologie und konservative Intensivmedizin, Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden

Prävention in Pandemiezeiten: warum die Darmkrebsvorsorge nicht warten kann

Professor Dr. Jürgen F. Riemann

Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke – Früherkennung Darmkrebs, Ludwigshafen

Talkrunde:

Chancen und Herausforderungen eines hybriden Kongresses und Patiententags – was die Besucher vor Ort und online erwartet

Dr. med. Norbert Schütz

Organisationsleiter des Patiententags anlässlich des 128. Internistenkongresses;

Maximilian G. Broglie

Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DGIM, Wiesbaden;

Dr. Oliver Franz

Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent der Stadt Wiesbaden

Moderation: Janina Wetzstein, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein, Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457/-693

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org / pfeiffer@medizinkommunikation.org

Twittern Sie mit und unter **#dgim2022**

www.kongress.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Vorab-Pressekonferenz

anlässlich des 128. Kongresses der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Termin: Dienstag, 26. April 2022, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Online unter <https://attendee.gotowebinar.com/register/950246748202192907>

DGIM goes hybrid – Ausblick auf den Internistenkongress und Patiententag

Inhalt:

Pressemitteilungen

Expertenstatements der Referentinnen und Referenten

Programm des Patiententages

Informationen zur Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM)

Informationen zum Künstler des diesjährigen Kongressbildes

Programme der Kongress-Pressekonferenzen

Die Statements in dieser Pressemappe sind jeweils nach den Vorgaben der Referierenden gegendert.

Bei etwaigen Fragen zur DGIM, dem Wunsch, mit einem der Referenten oder einer der Referentinnen ein Interview zu führen oder ein Foto von ihnen per E-Mail zugeschickt zu bekommen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an wetzstein@medizinkommunikation.org

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein, Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457/-693

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org / pfeiffer@medizinkommunikation.org

Twittern Sie mit und unter **#dgim2022**

www.kongress.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressemitteilung

128. Kongress der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Patiententag der DGIM: Vor Ort in Wiesbaden und live im Netz

Herz- und Darmgesundheit, Reisemedizin und Vitamin D: Innere Medizin verstehen

Wiesbaden, 26. April 2022 – Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) veranstaltet auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden einen Patiententag, um den Bürgerinnen und Bürgern aktuelles medizinisches Wissen aus der Inneren Medizin direkt zugänglich zu machen. Neu ist: In Kooperation mit der Apotheken Umschau werden hochkarätige Redebeiträge aus dem Festsaal des Wiesbadener Rathauses live übertragen. Besucherinnen und Besucher erwartet ein bunt gemischtes Programm mit neuesten Informationen beispielsweise zu Ernährung und Reisemedizin, aber auch zu Themen wie Zahngesundheit und Zellbiologie: Vor Ort haben sie die Gelegenheit, mit verschiedenen Patienten-Selbsthilfegruppen direkt ins Gespräch zu kommen. Wer digital teilnimmt, kann seine Fragen mittels Onlinetool an die Referierenden richten. Der Patiententag findet am 30. April von 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Einblick in die Themen des Patiententags sowie Chancen und Herausforderungen der hybriden Durchführung geben Expertinnen und Experten vorab in der heutigen Online-Pressekonferenz.

Eine Herzschwäche stellt die häufigste Aufnahmediagnose in internistischen Notaufnahmen von europäischen Krankenhäusern dar. Die Ursachen sind ebenso vielfältig wie die Symptome, die von Betroffenen häufig nicht ernstgenommen werden. „Atemnot und Müdigkeit werden zu oft unter dem Stichwort Alterserscheinung verbucht, denn gerade über 75-Jährige zählen vielfach zu den Betroffenen“, so der Wiesbadener Kardiologe Professor Dr. med. Dr. disc. pol. Markus Ferrari. Der Experte wird neben seinem Vortrag beim Patiententag zusätzlich auch bei dessen Eröffnung am 29. April im Wiesbadener Rathaus über den „Herzschmerz großer Komponisten“ sprechen – inklusive musikalischer Untermalung. Wie

eine Herzschwäche frühzeitig erkannt werden kann und welche modernen Therapieformen es gibt, wird ein zentrales Thema des Patiententags sein.

Die Prävention bleibt ein entscheidender Baustein der Gesundheit des Einzelnen. Sie wurde jedoch während der Corona-Pandemie – ob nun aus Kapazitätsgründen in Klinik und Praxis oder aus Vorsicht der Patientinnen und Patienten – in vielen Bereichen vernachlässigt. Eine vollständige Aufarbeitung der Versäumnisse und deren Folgen für die Bevölkerung und das Gesundheitssystem steht noch aus. Für die Darmkrebsfrüherkennung liegen jedoch bereits eindruckliche Zahlen vor, die Professor Dr. med. Jürgen F. Riemann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke – Früherkennung Darmkrebs, Ludwigshafen, bei der Vorab-Presskonferenz vorstellen wird. Hier diskutieren die Referierenden auch, ob und wie Vorsorgeuntersuchungen aufgeholt werden können.

Ein buntes Programm verspricht zudem Dr. med. Norbert Schütz, langjähriger Organisationsleiter des Patiententags. „Neben dem nach wie vor wichtigen persönlichen Austausch vor Ort mit den beteiligten Selbsthilfegruppen ist die hybride Umsetzung des Patiententags ein besonderes Highlight der diesjährigen Veranstaltung. Das ermöglicht es uns, aktuelles Gesundheitswissen und Informationen über die örtlichen Grenzen hinaus zu tragen“, so Schütz. In Kooperation mit der Apotheken Umschau sei es gelungen, ein abwechslungsreiches Programm mit hochrelevanten Themen und hochkarätigen Referierenden zusammenzustellen. Darunter sind etwa Bas Kast, Dr. med. Yael Adler, Professor Dr. rer. nat. Harald Lesch oder Nina Ruge. Programm und Highlights des Patiententags und des 128. Internistenkongresses stellen Experten der DGIM, Vertreter der Stadt Wiesbaden und der Apotheken Umschau gemeinsam bei der Online-Presskonferenz am Dienstag, den 26. April 2022, vor. Interessierte können sich vorab unter [PATIENTENTAG 2022 \(patiententag-2022.de\)](https://www.patiententag-2022.de) umfassend informieren. Ein Teil der Vorträge steht im Nachgang noch online zur Verfügung. Die Teilnahme am Patiententag ist kostenlos und digital ohne Anmeldung möglich.

Bei Veröffentlichung, Beleg erbeten.

Terminhinweise:

128. Kongress der DGIM – Hybridkongress

Termin: 30. April bis 3. Mai 2022

Ort: RheinMain Congress Center in Wiesbaden und *online*

Patiententag

Termin: 30. April 2022 von 09:30 bis 17:00 Uhr

Ort: Rathaus Wiesbaden und *online*

Infos unter: [PATIENTENTAG 2022 \(patiententag-2022.de\)](https://patiententag-2022.de)

**Verleihung des Paul-Martini-Preises
mit anschließendem Empfang**

Termin: 2. Mai 2022, 18:00 - 19:30 Uhr

Ort: Kurhaus Wiesbaden, Carl-von-Ibell Zimmer
Kurhausplatz 1, 65185 Wiesbaden

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein/Heinke Schöffmann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org / schoeffmann@medizinkommunikation.org

Twittern Sie mit und unter **#dgim2022**

www.kongress.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressemitteilung

128. Kongress der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress



DGIM Kongress-TV: Tagesaktuelle Berichterstattung durch breite Medien-Kooperation

Wiesbaden, 26.04.2022 – Zur bestmöglichen Information der Ärzteschaft über die Neuigkeiten vom diesjährigen Kongress setzt die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) auf eine Kooperation mit drei führenden Medien in der Arzt-Kommunikation: das Ärzte-Netzwerk [coliquio](#), das ärztliche Online-Portal [esanum](#) und der medizinische Fachverlag [UNIVERSIMED](#) Deutschland werden in diesem Jahr erstmals ein Kongress-TV-Format auf der Tagung der DGIM anbieten.

Kernstück der gemeinsamen redaktionellen Berichterstattung wird das „DGIM Kongress-TV 2022“ sein, das aus einem direkt am Tagungsort im Wiesbadener RheinMain CongressCenter (RMCC) aufgebauten Studio täglich über die wichtigsten wissenschaftlichen Sitzungen und Erkenntnisse berichtet. Bereits am frühen Nachmittag werden die ersten Eindrücke des Tages in Form von Interviews, Expertengesprächen und Diskussionsrunden präsentiert. Am Abend vermittelt die erstmalig realisierte „DGIM Kongress-Tagesrückblick“ eine zusammenfassende Übersicht der Tagesereignisse, angereichert mit Original-Stimmen aus Vortragssälen und Foyers sowie Kommentaren und eingespielten Videos. „Wir freuen uns, dass wir renommierte Digitalanbieter für unsere Idee gewinnen konnten. Ziel soll es sein, für attraktive Kongress-Themen eine noch größere Wahrnehmung zu schaffen“, so Professor Dr. med. Markus M. Lerch aus München, Kongress-Präsident des diesjährigen Kongresses.

Um eine möglichst vielfältige und ausgewogene Berichterstattung anzubieten, liegt die redaktionelle Verantwortung jeden Tag bei einem anderen der drei Kooperationspartner: Den Start übernimmt das Berliner Team von esanum, gibt am zweiten Tag an die Kollegen von coliquio ab, und den dritten Part leisten die Redakteure von UNIVERSIMED.

Die produzierten Inhalte werden täglich zu vorab kommunizierten Sendeterminen direkt auf den Plattformen der jeweiligen Kooperationspartner sowie der DGIM-Kongress-Plattform gestreamt und stehen kostenlos und ohne Registrierung zur Verfügung. Mit dieser Vorgehensweise wird die Fachgesellschaft auch den besonderen Erfordernissen eines „Hybridkongresses“ gerecht, denn pandemiebedingt wird der diesjährige Kongress online und vor Ort in Wiesbaden abgehalten. Das Leitthema des diesjährigen DGIM-Kongresses „Die Grenzen der Inneren Medizin“ verspricht sowohl interessante Positionen als auch engagierte Diskussionen. Der Kongress findet vom 30. April bis 3. Mai 2022 statt.

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Terminhinweise:

128. Kongress der DGIM – Hybridkongress

Termin: 30. April bis 3. Mai 2022

Ort: RheinMain CongressCenter (RMCC) in Wiesbaden und *online*

Infos unter: www.kongress.dgim.de

Patiententag

Termin: 30. April 2022 von 09.30 bis 16.00 Uhr

Ort: Rathaus Wiesbaden und *online*

Infos unter: [Patiententag | DGIM](#)

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein, Heinke Schöffmann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457/-693

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org / schoeffmann@medizinkommunikation.org

Twittern Sie mit und unter **#dgim2022**

www.kongress.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

REFERENTENSTATEMENT

Das schwache Herz: Atemnot? Abgeschlagen? Müde? Wassereinlagerungen? Erkennung und moderne Behandlung der Herzschwäche

Prof. Dr. med. Dr. disc. pol. Markus Wolfgang Ferrari, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I: Kardiologie und konservative Intensivmedizin, Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden

Die Schwäche des Herzens mit konsekutiver Mangel durchblutung und Sauerstoffunterversorgung wichtiger Organe stellt inzwischen die häufigste Aufnahmediagnose in internistischen Notaufnahmen von europäischen Krankenhäusern dar. Von einer Herzinsuffizienz ist jeder 20. Erwachsene betroffen, wobei die Prävalenz mit einem Alter von jenseits 75 Jahren auf über 20 Prozent ansteigt.ⁱ Die Europäische Gesellschaft für Kardiologie hat 2021 in einer umfangreichen Leitlinie Klassifikationen sowie Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie bei akuter und chronischer Herzinsuffizienz zusammengefasst.ⁱⁱ Diese wurden von den deutschen Fachgesellschaften adaptiert übernommen. In den letzten Jahren hat sich eine Unterteilung entsprechend der systolischen Funktion der linken Herzkammer in drei Gruppen etabliert (→ Übersichtstabelle).

Aufgrund ihrer Plethora an Ursachen stellt die Herzinsuffizienz eine Herausforderung für alle Internisten dar. Bei zwei Dritteln der Patienten sind Durchblutungsstörungen (KHK, abgelaufener Herzinfarkt) sowie ein Bluthochdruck die Hauptursache. Daneben müssen aber auch seltenere Erkrankungen wie zum Beispiel Herzrhythmusstörungen, Kardiomyopathien, Herzmuskelentzündungen, Herzklappenerkrankungen, angeborene Herzerkrankungen, aber auch Autoimmunerkrankungen, Intoxikationen, Nierenerkrankungen oder Stoffwechselerkrankungen bei der Diagnostik berücksichtigt werden. Gerade in der Altersgruppe der am häufigsten betroffenen älteren Menschen sehen wir zahlreiche Begleiterkrankungen, welche medizinischer Maßnahmen und oft dauerhafter Medikamenteneinnahme bedürfen. Bei der Diagnosestellung der Herzinsuffizienz stehen neben der Anamneseerhebung und Basisdiagnostik in erster Linie Laboruntersuchungen (BNP: B-Typ natriuretisches Peptid) und die Echokardiografie im Vordergrund.

Tabelle: Definition der Herzinsuffizienz mit reduzierter, moderat eingeschränkter sowie erhaltener

Herzinsuffizienz mit reduzierter linksventrikulärer Ejektionsfraktion (HF _r EF)	Herzinsuffizienz mit moderat eingeschränkter linksventrikulärer Ejektionsfraktion (HF _{mr} EF)	Herzinsuffizienz mit erhaltener linksventrikulärer Ejektionsfraktion (HF _p EF)
Symptome: Luftnot bei Belastung oder sogar in Ruhe, Leistungsminderung und allgemeine Schwäche, Wassereinlagerungen in der Lunge, im Bauchraum und in den abhängigen Körperpartien.		
LVEF < 40 %	LVEF 40–49 %	LVEF ≥ 50 %
	<ul style="list-style-type: none">• Labor: erhöhte natriuretische Peptide (BNP)• Echokardiografie: Funktionsstörung des linken Ventrikels	

linksventrikulärer Ejektionsfraktion (LVEF) (nach ESC Guidelines Herzinsuffizienz 2021ⁱⁱⁱ)

Die moderne Therapie der Herzinsuffizienz umfasst neben der kausalen Therapie auch zahlreiche Ansätze zur Verbesserung von Lebensqualität und Prognose. Dies schließt nicht nur Lebensstilmodifikationen und Medikamente, sondern auch die Versorgung mit Implantaten, Schrittmachersystemen und in ausgewählten Fällen sogar Kunstherzsystemen ein. Neben der klinischen Versorgung, die eine Herausforderung für alle Internisten darstellt, müssen heutzutage auch die Prävention und die Rehabilitation in den Fokus einer optimalen Versorgung gestellt werden.^{iv} Die Fachgesellschaften haben dieser Herausforderung Rechnung getragen, indem Herzinsuffizienz-Zentren und -Netzwerke standardisiert und zertifiziert in den letzten Jahren aufgebaut wurden.^v

Es gilt das gesprochene Wort!
Wiesbaden, April 2022

ⁱ PLoS One. 2013. 8(3):e59225. doi: 10.1371/journal.pone.0059225

ⁱⁱ Eur Heart J. 2021. 42:3599-3726. doi: 10.1093/eurheartj/ehab368

ⁱⁱⁱ Eur Heart J. 2021. 42:3599-3726. doi: 10.1093/eurheartj/ehab368

^{iv} Eur Heart J. 2021. 42, 3227-3337; doi:10.1093/eurheartj/ehab484

^v <https://hfu.dgk.org/zertifizierte-hfus/>

REFERENTENSTATEMENT

Prävention in Pandemiezeiten: warum die Darmkrebsvorsorge nicht warten kann

Professor Dr. Jürgen F. Riemann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke – Früherkennung Darmkrebs, Ludwigshafen

Deutschland hat seit 2002 ein Darmkrebs-Screening-Programm, das aus Stuhltest und Darmspiegelung (Koloskopie) besteht. Vor allem die Koloskopie hat zu einem signifikanten Rückgang der Erkrankungs- und Sterberaten geführt. Dieses opportunistische duale Screening ist weiter verbessert worden. Seit 2017 gibt es den viel effektiveren immunochemischen Stuhltest (FIT), seit 2019 ein organisiertes bundesweites Einladungsverfahren durch die Krankenkassen. Ein erster weiterer Erfolg deutete sich Ende 2019 an, dann kam Anfang 2020 die COVID-19-Pandemie mit erheblichen Einschränkungen. Diese Entwicklung ist an den Screening-Untersuchungen nicht spurlos vorbeigegangen: Auch die Darmkrebsvorsorge hat 2020 einen deutlichen Rückgang erleben müssen, der sich 2021 erholen konnte. Dennoch bleibt ein Schatten: Trotz des Fortschritts sind die Darmkrebs-Neuerkrankungsraten mit circa 55 000 pro Jahr und die Todesfälle mit circa 24 000 pro Jahr weiter erschreckend hoch. Die Gründe dafür sind vielfältig; ganz entscheidend ist die unbefriedigende Teilnahme. Sie liegt für die Darmspiegelung bei 1,8 bis zwei Prozent pro Jahr der Anspruchsberechtigten und für den Stuhltest bei 15 bis 25 Prozent pro Jahr. Die immer wieder beklagte mangelnde Gesundheitskompetenz der Bevölkerung hinterlässt auch hier ihre Spuren; Menschen aus sozial benachteiligten Schichten nehmen signifikant seltener ihre Chance zum Screening wahr. Darmkrebs gehört mit zu den häufigsten Krebserkrankungen weltweit, in Europa und auch in Deutschland. Daher muss sich etwas ändern, was auch die Europäische Union dringend fordert: Der Zugang zum Darmkrebs-Screening für alle muss einfacher werden. Die Digitalisierung zeigt hier Wege auf. Die Informationen der Anspruchsberechtigten durch die Krankenkassen und die Aufklärung der Bevölkerung auch von politischer Seite müssen transparenter und intensiviert werden. Was können wir aus Corona lernen? Wenn Menschen aus welchen Gründen auch immer nicht selbst aktiv werden, muss man ihnen entgegenkommen, zum Beispiel durch mobile Informationsteams, durch Gesundheitskioske in schwierigen Stadtteilen und Problemvierteln von Großstädten. Denn: „Vorsorge bringt dich nicht um – Darmkrebs schon!“

Es gilt das gesprochene Wort!
Wiesbaden, April 2022



REFERENTENSTATEMENT

Zur Talkrunde:

Chancen und Herausforderungen eines hybriden Kongresses und Patiententags – was die Besucher vor Ort und online erwartet

Dr. Oliver Franz, Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent der Stadt Wiesbaden

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Medienvertreterinnen und Medienvertreter,

Ich freue mich mit allen Beteiligten, den 128. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. sowie den 15. Wiesbadener Patiententag in diesem Jahr wieder mit einer Präsenzveranstaltung eröffnen zu dürfen. Die jährliche Ausrichtung dieser traditionsreichen Veranstaltungsreihe ist eine große Anerkennung und eine Bestätigung der Landeshauptstadt als Gesundheitsstandort, der die Stadt gerne gerecht wird.

Die vergangenen beiden Jahre war die Corona-Pandemie, nicht nur im Gesundheitswesen, das vorherrschende Thema. Vieles, was wir kannten und uns ganz selbstverständlich erschien, war plötzlich nicht mehr möglich – soziale und private Kontakte, berufliche Beziehungen oder die Ausrichtung von Veranstaltungsformaten wie diesem. So mussten 2020 auch leider der Internistenkongress und der Wiesbadener Patiententag entfallen. 2021 fanden die Veranstaltungen dann erstmals in einem virtuellen Format statt. Der digitale Auftakt wurde gut angenommen, überbrückte und ebnete insofern den Weg für das diesjährige Format, denn sowohl der Internistenkongress als auch der Wiesbadener Patiententag werden 2022 in einem hybriden Format veranstaltet. Auf diese Weise haben wir die Gelegenheit, uns wieder persönlich zu begegnen, Gespräche, ohne Distanzen zu führen, und die vielfältigen Angebote, spannenden Vorträge oder den Gesundheitsmarkt vor Ort auszuprobieren. Zeitgleich können wir uns von überall aus in die Veranstaltung einwählen, zuhören und miteinander in den Austausch treten – mehr als einen Anschluss an das Internet benötigen wir dafür nicht.

Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen zu einem Paradigmenwechsel geführt. Das ist nicht ausschließlich negativ zu bewerten, denn der Zug der Digitalisierung, der vielerorts noch in Schrittempo fuhr, hat hierdurch endlich Fahrt aufgenommen. Virtuelle Konferenzen sind mittlerweile normal für uns geworden und haben uns vielfältige Chancen eröffnet. Ohne digitale Strukturen wäre ein Zusammenkommen unter den Restriktionen der Pandemie nicht möglich gewesen und zahlreiche Präventionsangebote wären ungenutzt geblieben. Selbstverständlich ist die

Digitalisierung dabei nicht als Ersatz für Präsenzveranstaltungen und den zwischenmenschlichen Austausch zu verstehen. Sie erweitert unseren Werkzeugkasten, kann – richtig eingesetzt – Arbeitsprozesse unterstützen und vereinfachen und bietet uns einen zusätzlichen Kommunikationskanal. Wir bekommen bei vergleichsweise geringen Kosten die Möglichkeit, mit individuell gestalteten Veranstaltungen unsere Erreichbarkeit und Reichweite deutlich zu erhöhen. Eine größere Reichweite ermöglicht uns auch, neue Beziehungen und/oder Netzwerke zu bilden und die vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten voll ausschöpfen zu können.

Ich bin davon überzeugt, dass uns hybride Veranstaltungsformate wie dieses auch in der Zukunft begleiten werden, da sie das Beste aus beiden Welten vereinen. Wie ich eingangs sagte, hat der Zug der Digitalisierung Fahrt aufgenommen. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass er auf Reisegeschwindigkeit bleibt. Den Organisatorinnen und Organisatoren des Internistenkongresses und des Wiesbadener Patiententags möchte ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken und freue mich, wenn Sie die Angebote der diesjährigen Veranstaltung zahlreich und gerne wahrnehmen.

Es gilt das gesprochene Wort!
Wiesbaden, April 2022

Patiententag

zum 128. Internistenkongress

Samstag, 30. April 2022

Hybridveranstaltung im Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz
sowie online unter www.patiententag-2022.de

Eintritt
frei

Inhalt

Grußwort 4

**Eröffnung
Freitag 6**

**Programm
Samstag 10**

**Allgemeine
Informationen 23**

Allgemeine Informationen

Liebe Patientinnen und Patienten,
 liebe Angehörige und Interessierte,
 liebe Bürgerinnen und Bürger,



Dr. Oliver Franz,
 Bürgermeister und
 Gesundheitsdezernent
 der Landeshauptstadt
 Wiesbaden

wir freuen uns, Sie zum 15. Wiesbadener Patiententag, der die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) traditionell begleitet, einladen zu dürfen. Im vergangenen Jahr wurden Internistenkongress und Patiententag pandemiebedingt erstmals in ihrer Geschichte digital ausgerichtet. 2022 freuen wir uns besonders, dass das persönliche Zusammentreffen, das wir alle sehr vermisst haben, wieder möglich ist. Mit der diesjährigen Veranstaltung wurde das digitale Format weiterentwickelt und Kongress und Patiententag werden erstmals hybrid veranstaltet. Dies erlaubt es uns, die Angebote sowohl in Präsenz wie auch digital vorzuhalten und das Beste aus beiden Welten miteinander zu vereinen.

Der erste digitale Patiententag 2021 fand eine vielversprechende Resonanz und bot die Gelegenheit, ruhende Kooperationen wieder aufzunehmen sowie neue Brücken zu bauen. Das hybride Format der diesjährigen Veranstaltung knüpft nun daran an. Es erweitert die Erreichbarkeit und Reichweite der Veranstaltungen um ein Vielfaches. Barrieren werden abgebaut, der Zugang erleichtert, die Vernetzung gefördert und die Menschen dort abgeholt, wo sie sich gerade befinden – ob vor Ort oder anderswo in Deutschland. Mehr als ein Zugang zum Internet ist nicht notwendig. Die Digitalisierung hat den Werkzeugkasten der Kommunikationsmöglichkeiten erweitert und ist dennoch nicht als Ersatz für leibhaftige zwischenmenschliche Begegnungen zu verstehen. Die Bedeutung von sozialen Kontakten und Austausch wurden durch den Mangel daran während der Pandemie noch einmal in besonderem Maße deutlich. Die Bedeutsamkeit der Interaktion vor Ort ist durch die Pandemie eine andere geworden. Eine andere positive Erfahrung der Corona-Pandemie liegt in dem noch einmal deutlich sichtbar gewordenen hohen Stellenwert von Gesundheit – für uns selbst, für unsere Mitmenschen, für die Gemeinschaft, in der wir leben. Umso relevanter erscheinen in diesem Kontext Veranstaltungen wie der Patiententag, an dem wir uns gemeinsam dem Thema Gesundheit in vielfältiger Weise widmen.



Prof. Markus M. Lerch,
 Präsident der Deutschen
 Gesellschaft für
 Innere Medizin DGIM

Allgemeine Informationen

Corona beschäftigt uns auch auf dem diesjährigen Patiententag noch einmal. Die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Erkrankung werden gut verständlich für Sie präsentiert. Darüber hinaus gibt es spannende Vorträge zum neuesten Wissensstand der Lungenheilkunde sowie zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mit Erster Hilfe, Angst und Angststörungen werden gerade auch im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Krisen wie Pandemie, Krieg und Flucht besonders aktuelle Themen aufgegriffen. Der traditionelle Gesundheitsmarkt, auf dem sich die verschiedenen Selbsthilfegruppen vorstellen, lädt zu Gesprächen, Informationen und zur Teilnahme ein.

Es ist schön, wieder persönlich mit Ihnen in den Dialog zu treten und gemeinsam Orte der Begegnung zu schaffen. Bitte nutzen Sie auch dieses Jahr wieder die vielfältigen Gelegenheiten zu Information und Austausch und seien Sie herzlich willkommen!

Hauptthemen:

- Wiesbaden lernt Erste Hilfe
- Neues aus der Pneumologie
- Reisemedizin
- Neues aus der Kardiologie
- Die COVID-Erkrankung, was ist aktuell?
- Neues aus der Rheumatologie
- Darmgesundheit
- Update Endokrinologie
- Angst und Angststörungen

Als Auftakt zum diesjährigen Patiententag lädt die Stadt Wiesbaden am Freitag, den 29. April 2022 zur

Eröffnung (Großer Festsaal) | 17.00 bis 19.00 Uhr

Grußworte

Gert-Uwe Mende

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden

Prof. Markus M. Lerch

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
DGIM

Vortrag

„Herzschmerz großer Komponisten – was Kompositionen uns über die Gesundheit ihrer Schöpfer verraten“

Dr. med. Katharina Ferrari-Kühne, M.Sc.

Ärztliche Leitung Mobiles Impfen, Abteilung für
Gesundheitliche Gefahrenabwehr, Gesundheitsamt
Wiesbaden

Prof. Dr. med. Dr. disc.pol. Markus W. Ferrari

Direktor Klinik Innere Medizin 1, Helios Dr. Horst Schmidt
Kliniken Wiesbaden

Musik spiegelt eigene Emotionen. Beim Erschaffen musikalischer Kompositionen fließen Emotionen maßgeblich in ein Werk ein. Erkrankungen des Herzens stellen immer bedrohliche Krankheitsbilder dar, welche vor allen Dingen unsere Emotionen mittelbar beeinflussen. Entsprechend lassen sich rückblickend manche Krankheitsbilder berühmter Komponisten in ihrem Schaffen erkennen. So hat z.B. Richard

Wagner in seinem letzten großen Werk Parsifal die Vorahnung des drohenden Herzinfarktes zum Thema des Schauspiels und der Musik gemacht. Sergej Rachmaninov hatte eine angeborene Erkrankung des Bindegewebes und der großen Gefäße, die ihm übernatürliche Griffe auf dem Klavier erst ermöglichte. Diese retrospektiven wissenschaftlichen Betrachtungen sollen anhand musikalischer Beispiele kurzweilig nicht nur den diagnostischen Aspekt, sondern auch den positiven therapeutischen Effekt von Musik auf unsere Gesundheit näher beleuchten.

Sektempfang

Programm des Patiententages

**Samstag
30. April 2022**

Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Apotheken Umschau die Vorträge im großen Festsaal am Samstag, den 30. April, auch online zugänglich zu machen.

Den kostenfreien Livestream erreichen Sie am Veranstaltungstag über folgenden Link: **www.patiententag-2022.de**.

Hier finden Sie auch weitere Informationen rund um die Veranstaltung.

Sowohl der Zugang zur Veranstaltung vor Ort in Wiesbaden als auch der Zugang zur Online-Übertragung ist kostenfrei, eine Registrierung ist nicht notwendig.

Über ein entsprechendes Hygienekonzept informieren wir Sie zeitnah zur Veranstaltung über die Website **www.patiententag-2022.de**.

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

→ Die Vorträge im großen Festsaal können Sie auch online live mitverfolgen unter: www.patiententag-2022.de

Alle Vorträge auch online!

Großer Festsaal | 09.30 bis 17.00 Uhr

- 09:30 – 10:00 Uhr Die Mundhöhle – Ort von Lust oder Frust? Warum schlechte Zähne und Schnarchen uns krank machen.
Dr. Kathrin Peters

- 10:00 – 10:30 Uhr Der Ernährungskompass – oder die Suche nach der optimal-gesunden Diät.
Bas Kast

- 10:30 – 11:00 Uhr Reisetagebuch einer Corona-Apotheke
Apotheker Florian Köster

- 11:00 – 11:30 Uhr Klimawandel und Gesundheit
PD Dr. Christian Schulz

- 11:30 – 12:00 Uhr Die neue Leitlinie COPD
Prof. Dr. Heinrich Worth

- 12:00 – 12:30 Uhr Das schwache Herz: Atemnot? Abgeschlagen? Müde? Wassereinlagerungen? Erkennung und moderne Behandlung der Herzschwäche
Prof. Dr. Dr. Markus Ferrari

- 12:30 – 13:00 Uhr Verjüngung ist möglich – die neuesten Erkenntnisse der Zellbiologie
Nina Ruge

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Alle Vorträge auch online!

- 13:00 – 13:30 Uhr Wir müssen reden, Frau Doktor! – Die besondere Beziehung zwischen Arzt und Patient
Dr. Yael Adler

- 13:30 – 14:00 Uhr Rheumatische Immunerkrankungen: Wenn Gelenke, Blutgefäße und innere Organe entzündet sind
Prof. Dr. Elisabeth Märker-Hermann

- 14:00 – 14:30 Uhr Wasser, der Stoff aus dem die Träume sind!
Prof. Dr. Harald Lesch

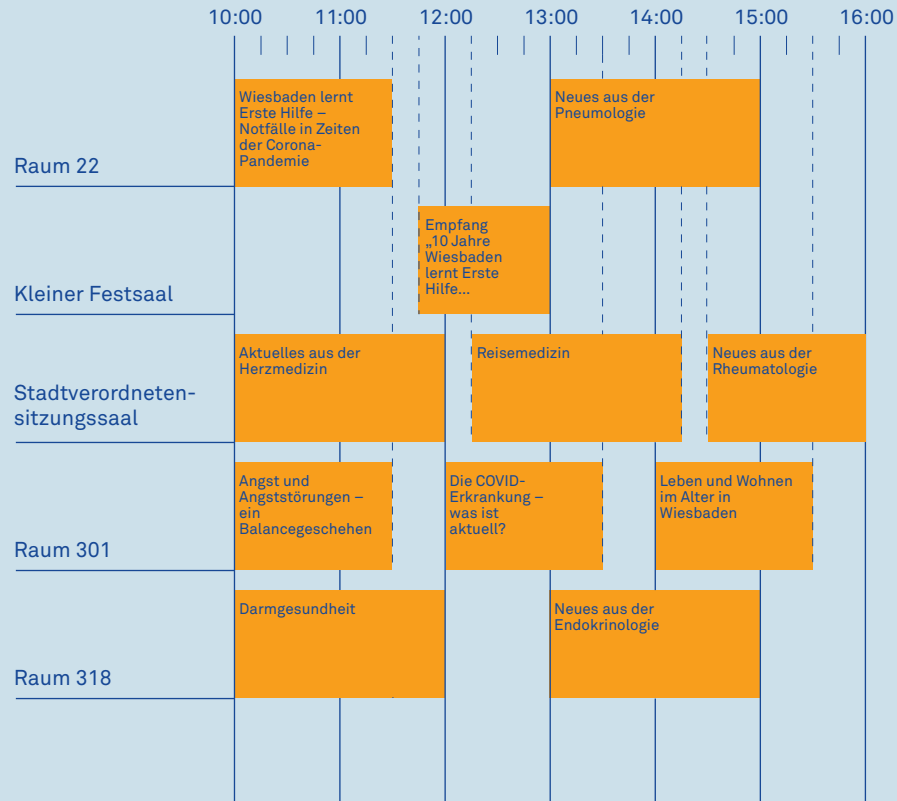
- 14:30 – 15:00 Uhr Ernährung und Mikrobiom
PD Dr. Birgit Terjung

- 15:00 – 15:30 Uhr Darmkrebsvorsorge 2022 – was ist erreicht, was muss besser werden!
Prof. Dr. Jürgen F. Riemann

- 15:30 – 16:00 Uhr Vitamin D, ein Superhormon?
PD Dr. Kornelia Konz

- 16:00 – 16:30 Uhr Seriöse Gesundheitsinformationen erkennen
Julia Rotherbl
Chefredakteurin der Apotheken Umschau

- 16:30 – 17:00 Uhr Kardiovaskuläre Telemedizin
Prof. Dr. Friedrich Köhler



Raum 22 | 10.00 bis 11.30 Uhr

Wiesbaden lernt Erste Hilfe – Notfälle in Zeiten der Corona-Pandemie

Moderation und Einführung: Prof. Dr. Thomas Weber (Wiesbaden)

Grußwort des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
Prof. Dr. Markus M. Lerch (München)

Wenn Corona zum Notfall wird
Prof. Dr. Grietje Beck (Wiesbaden)

Seelische Notfälle in Zeiten von Corona und Mental Health First Aid
Dr. Julia Reiff (Eltville)

Hilfe am Lebensende
Dr. Thomas Nolte (Wiesbaden)

In Zusammenarbeit mit der Aktion
„Wiesbaden lernt Erste Hilfe“

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Kleiner Festsaal | 11.45 bis 13.00 Uhr

→ Aufgrund der Raumgröße nur für geladene Gäste

Empfang

„10 Jahre Wiesbaden lernt Erste Hilfe – ein Erfolgsmodell“

- Die Aktion macht Wiesbadens Bürgerinnen und Bürger seit 2012 fit für körperliche und seelische Notfälle.
- Die Aktion informiert, motiviert, schult und vernetzt. Sie ist regional kompetenter Ansprechpartner in Sachen Erster Hilfe und Notfallkompetenz
- Die Aktion besteht aus einem Netzwerk von Medizinerinnen, Vertretern von Rettungsorganisationen, Institutionen, Firmen, des Wiesbadener Kurier. Sie wird finanziell getragen durch Sponsoren.
- 14.000 Schülerinnen und Schüler nahmen bisher an Erste-Hilfe-Kursen teil. Erste-Hilfe-Kurse für seelische Notfälle haben begonnen.
- Die Aktion vermittelt Notfallkompetenz durch Vorträge und praktische Übungen bei Patiententagen, in Firmen, Vereinen u.a. Sie fördert die Herz-Kreislauf-Reanimation und die Aufstellung von Frühdefibrillatoren.

Kontakt: Prof. Dr. med. Thomas Weber
weber@professor-weber-wiesbaden.de

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Raum 22 | 13.00 bis 15.00 Uhr

Neues aus der Pneumologie

Vorsitz: Prof. Carl-Peter Criée (Bovenden) / Dr. Maximilian Wollsching-Strobel (Köln)

Diagnose-Marathon: Patienten mit seltenen Erkrankungen der Lunge
Dr. Peter Kardos (Frankfurt)

Richtig inhalieren digitalisiert! Wie wird die Rund um die Uhr Unterstützung durch Kurzvideos im Internet genutzt?
Dr. Maximilian Wollsching-Strobel (Köln)

Digitalisierung in der Pneumologie: Wie erkenne ich sinnvolle Angebote und was zeichnet das Pneumo Digital Siegel aus?
Dr. Daniel Majorski (Köln)

Lungensport: Restart in / nach der Pandemie
Prof. Heinrich Worth (Fürth)

Ausrichter:
Deutsche Atemwegsliga & Deutsche Lungenstiftung

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Stadtverordnetensitzungssaal | 10.00 bis 12.00 Uhr

Aktuelles aus der Herzmedizin

Moderation: Prof. Dr. Jürgen Meyer (Mainz)

Hohes Cholesterin – wann und wie behandeln?

Prof. Dr. Hans-Jürgen Rupprecht (Mainz)

Nachsorge: Moderne, erfolgreiche Behandlung nach dem Herzinfarkt

Dr. Gerhard Toepel (Wiesbaden)

Herz außer Takt – Herzrhythmusstörungen: Harmlos oder gefährlich?

Was muss man beachten, was ist zu tun?

Prof. Dr. Dr. Markus Ferrari (Wiesbaden)

Ausrichter: Deutsche Herzstiftung e.V.

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Stadtverordnetensitzungssaal | 12.15 bis 14.15 Uhr

Reisemedizin

Vorsitz und Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg),
Prof. Dr. Franz Hartmann (Frankfurt/M.)

Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dr. Franz Hartmann (Frankfurt/M.)

Malaria

Prof. Dr. August Stich (Würzburg)

Reisediarrhoe

Prof. Dr. Thomas Weinke (Potsdam)

Impfungen

Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg)

Zusammenfassung und Schlussworte

Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg)

Ausrichter: Gastro-Liga e.V.

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Stadtverordnetensitzungssaal | 14.30 bis 16.00 Uhr

Neues aus der Rheumatologie

Arthrose, Arthritis, Weichteilrheuma – was sind typische Symptome
Dr. Urs Hartmann (Mainz)

Ist Rheuma (nur) eine Erkrankung des höheren Alters?
Dr. Ulrike Sixdorf (Wiesbaden)

Neue Medikamente zur Therapie der rheumatoiden Arthritis
Dr. Axel Brand (Eltville)

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Raum 301 | 10.00 bis 11.30 Uhr

Angst und Angststörungen – ein Balancegeschehen

Prof. Dr. Andreas Warnke (Würzburg)

in Kooperation mit „Wiesbaden hält inne“

Raum 301 | 12.00 bis 13.30 Uhr

Die COVID-Erkrankung – was ist aktuell?

Moderation: Prof. Dr. Christoph Sarrazin (Wiesbaden)

COVID-19: Wie ist Deutschland im Vergleich bisher durch die Pandemie gekommen?

Prof. Dr. Christoph Sarrazin (Wiesbaden)

Impfungen

Dr. Michael Doll (Wiesbaden)

Das post-COVID-Syndrom

Dr. Johannes Schröter (Wiesbaden)

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Raum 301 | 14.00 bis 15.30 Uhr

Leben und Wohnen im Alter in Wiesbaden

Hilfen im Alter – die Beratungsstelle für selbstständiges Leben im Alter informiert
Ursula Langer (Wiesbaden)

Hilfreiche Technik im Alltag
Nicole Bruchhäuser (Wiesbaden)

Ausrichter: Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Raum 318 | 10.00 bis 12.00 Uhr

Darmgesundheit

Moderation: Prof. Dr. J. F. Riemann (Ludwigshafen)

Praktische Tipps zur Darmkrebsvorsorge
Prof. Dr. Hanns Löhr (Wiesbaden)

Neues zu entzündlichen Darmerkrankungen
Prof. Dr. Arne Schneider (Wiesbaden)

Kolorektales Karzinom – aktuelle Operationsverfahren
Prof. Dr. Karl-Heinrich Link (Wiesbaden)

Moderne Endoskopie-Techniken
Prof. Dr. Ralf Kiesslich (Wiesbaden)

Ausrichter: Stiftung LebensBlicke

Vorträge am Samstag, 30. April 2022

Raum 318 | 13.00 bis 15.00 Uhr

Neues aus der Endokrinologie

Moderation und Referent: PD Dr. Markus Schubert (Rüdesheim)

Schilddrüsenfunktionsstörungen – wie erkennen, wie behandeln?

PD Dr. Markus Schubert (Rüdesheim)

Diabetes mellitus – was gibt es Neues?

PD Dr. Markus Schubert (Rüdesheim)

Ernährungsmedizin – welche Diät ist für mich die richtige?

PD Dr. Markus Schubert (Rüdesheim)

Allgemeine Informationen

Initiatoren und Ausrichter des 15. Patiententages

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.
Redaktion: Dr. med. Norbert Schütz

Landeshauptstadt Wiesbaden
Dezernat des Bürgermeisters
Gesundheitsamt - Kommunale Gesundheitsförderung

Veranstalter

m:con - mannheim:congress GmbH
Rosengartenplatz 2
68161 Mannheim
www.mcon-mannheim.de

Weitere Informationen zum Patiententag finden
Sie im Internet:

www.patiententag-2022.de
kongress.dgim.de
www.wiesbaden.de

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Die DGIM vertritt die Interessen der gesamten Inneren Medizin. Die Fachgesellschaft besteht bereits seit 1882 und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die damit verbundene langjährige Erfahrung und Tradition mit den heutigen Ansprüchen an eine moderne Medizin zu verbinden. Aktuelle Themen der Wissenschaft und des Gesundheitswesens diskutieren Expertinnen und Experten der Fachgesellschaft daher regelmäßig in Kommissionen, Task Forces und Arbeitsgruppen. Zudem vertritt die Gesellschaft die Belange der Inneren Medizin als Wissenschaft gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Organisationen der Selbstverwaltung. Die DGIM sieht sich als integrierendes Band für die Einheit der Inneren Medizin in Forschung, Lehre und Versorgung. Neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowohl Ärztinnen und Ärzten als auch Patientinnen und Patienten zugänglich zu machen, nimmt sie als ihren zentralen Auftrag wahr.

Den Patiententag in Wiesbaden veranstaltet die Fachgesellschaft bereits zum 15. Mal gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden in dem Bestreben, aktuelles Fachwissen des Kongresses für ein breites Publikum aufzubereiten. Die aktuellen pandemischen Einschränkungen bringen es mit sich, dass der Internistenkongress in diesem Jahr erstmals hybrid – in Wiesbaden und online – stattfindet. Für die DGIM und die Stadt Wiesbaden ist es eine besondere Freude, dass mit Unterstützung der Apotheken Umschau der diesjährige

Patiententag ebenfalls vor Ort und digital über aktuellste Gesundheitsentwicklungen informiert. Vor Ort können Besucher altbewährt mit Vertretern von Selbsthilfegruppen ins Gespräch kommen und vom breiten Programm im Wiesbader Rathaus profitieren. Online übertragen wird eine Zusammenstellung hochkarätig besetzter Vorträge, für die sich die Apotheken Umschau verantwortlich zeigt. Der Besuch lohnt sich in jedem Fall – online oder in Wiesbaden!

Allgemeine Informationen

Selbsthilfekontaktstelle

Die Selbsthilfekontaktstelle des Gesundheitsamtes hilft bei Kontaktvermittlung, Gründung einer neuen Gruppe, Öffentlichkeitsarbeit, Förderung sowie Konflikten und Problemen innerhalb der Gruppe.

Bei den regelmäßigen Treffen der Selbsthilfegruppen werden Erfahrungen ausgetauscht, Probleme diskutiert, Kurse durchgeführt, es wird geturnt und getanzt. Mitglieder der Selbsthilfegruppen informieren Betroffene und Angehörige über Hilfsangebote – engagiert, kompetent, vertraulich und kostenlos. Sie geben ihre Erfahrung zur Bewältigung wie auch zum Leben mit einer Erkrankung weiter.

Im Gesundheitsamt stehen den Selbsthilfegruppen an allen Wochentagen zwei gut ausgestattete Räume für ihre regelmäßigen Treffen unentgeltlich zur Verfügung.

Gesundheitsamt Wiesbaden
Selbsthilfekontaktstelle
Konradinallee 11, Eingang A
65189 Wiesbaden
0611-313777, 0611-312074 und 0611-317629
gesundheitsförderung@wiesbaden.de

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Die DGIM vertritt die Interessen der gesamten Inneren Medizin. Die Fachgesellschaft besteht bereits seit 1882 und hat sich zur Aufgabe gemacht, die damit verbundene langjährige Erfahrung und Tradition mit den heutigen Ansprüchen an eine moderne Medizin zu verbinden. Aktuelle Themen der Wissenschaft und des Gesundheitswesens diskutieren Expertinnen und Experten der Fachgesellschaft daher regelmäßig in Kommissionen, Task Forces und Arbeitsgruppen. Zudem vertritt die Gesellschaft die Belange der Inneren Medizin als Wissenschaft gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Organisationen der Selbstverwaltung.

Die DGIM vereint als größte medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft Europas sämtliche internistischen Schwerpunkte: Angiologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Hämatonkologie, Infektiologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie und Rheumatologie. Angesichts notwendiger Spezialisierung sieht sich die DGIM als integrierendes Band für die Einheit der Inneren Medizin in Forschung, Lehre und Versorgung. Neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowohl Ärztinnen und Ärzten als auch Patientinnen und Patienten zugänglich zu machen, nimmt sie als ihren zentralen Auftrag wahr.

Die DGIM sieht sich dafür verantwortlich, jedem Internisten und jeder Internistin das dafür notwendige Wissen für die Ausübung ihres Berufs zu vermitteln und richtet sich damit auch explizit an niedergelassene Internistinnen und Internisten, ebenso wie an Ärztinnen und Ärzte in Aus- und Weiterbildung. Ein dementsprechend vielfältiges Angebot erwartet daher Mitglieder der DGIM. Für Studierende hat die Fachgesellschaft eigens einen kostenfreien Gastzugang eingerichtet.

Mehr über die Fachgesellschaft finden Interessierte hier: www.dgim.de

MATHIAS BARTOSZEWSKI



Mathias Bartoszewski beginnt in seiner Jugend zu malen und zu zeichnen, hat Lehrer in Berlin und München.

Nach dem Abitur jobbt er am Theater. Die Bühne und alles, was damit zu tun hat, fasziniert ihn. Er macht in einer Theaterwerkstatt die Tischlerlehre, wird Bühnenmeister und studiert Innenarchitektur.

Anschließend arbeitet Bartoszewski als Bühnenbildner und verbindet hier seine Leidenschaften und Talent miteinander.

Vor zehn Jahren zieht es den Künstler nach Mecklenburg. Er gründet mit seiner Frau das Kulturhaus Steinfurth. Seitdem entwickelt Mathias Bartoszewski Performances, in denen seine Malerei die zentrale Rolle spielt. Seine Kunstwerke bilden die thematische Grundlage für die Inszenierungen mit Musik, Tanz und Schauspiel, und sind das visuelle Schlüsselement in großflächigen Beweg-Projektionen und auf der Leinwand.

Der Maler freut sich besonders auf die Ausstellung bei dem DGIM Kongress:

„Professor Lerch ist ein großer Kunstfreund- und Kenner. Umso mehr hat mich die Einladung gefreut, die Kunst-Lounge 2022 zu gestalten. Das ist Ehre und Herausforderung zugleich. Es hat mich gereizt,

„Die Grenzen der Inneren Medizin“, also auch die Grenzen des menschlichen Strebens und Handelns, künstlerisch zu betrachten und umzusetzen.“





LINEAR - Bestimmung und Vollkommenheit
2022
480 x 140 cm Acryl



ZWEIUNDVIERZIG GRAD
2022 Mischtechnik
151 x 285 cm



Atelier 2022



Feuer, Asche, Erde
Mischtechnik
50x60 cm



Atelier 2021

Eröffnungs-Pressekonferenz

anlässlich des 128. Kongresses der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Termin: Samstag, 30. April 2022, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: online unter <https://attendee.gotowebinar.com/register/771896067344923408>

Medizin am Lebensende – wo verlaufen ethische, wo individuelle Grenzen?

Themen und Referenten:

Wenn die moderne Medizin mehr kann, als der Patient will – wie können Wünsche Kranker und Sterbender möglichst gut umgesetzt werden?

Professor Dr. med. Markus M. Lerch

Vorsitzender der DGIM 2021/2022 und Präsident des 128. Kongresses, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des LMU Klinikums München

Multimorbide: Wenn mehrere Krankheiten Prognose und Lebensqualität bestimmen

Professor Dr. med. Georg Ertl

Generalsekretär der DGIM, Internist und Kardiologe aus Würzburg

Kostendeckend bis zum Lebensende? Warum das DRG-System eine menschenwürdige Palliativmedizin erschwert und was wir dagegen tun können

Professor Dr. med. Claudia Bausewein

Direktorin der Klinik für Palliativmedizin und Vorsitzende des Klinischen Ethikkomitees des LMU Klinikums München

Assistierter Suizid als ärztliche Aufgabe?

Alexandra Scherg

Ärztin in Weiterbildung Hämatologie / Onkologie, Evangelisches Krankenhaus Wesel

Überversorgung am Lebensende – Grenzfallentscheidungen in der Intensivmedizin

Professor Dr. med. Uwe Janssens

Chefarzt an der Klinik für Innere Medizin und Internistische Intensivmedizin am St.-Antonius-Hospital Eschweiler

Moderation: Anne-Katrin Döbler, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein, Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457/-693

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org / pfeiffer@medizinkommunikation.org

Twittern Sie mit und unter **#dgim2022**

www.kongress.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressekonferenz

anlässlich des 128. Kongresses der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Termin: Montag, 2. Mai 2022, 12.00-13.00 Uhr

Ort: online unter <https://attendee.gotowebinar.com/register/6311360992406035727>

Stellen wir Datenschutz vor Menschenleben? – Überwindung von Grenzen der Digitalisierung in der Medizin

Themen und Referenten:

Wenn Datenschutz Menschenleben gefährdet – Beispiele des alltäglichen Datendilemmas in der Patientenversorgung in Deutschland

Professor Dr. med. Markus M. Lerch

Vorsitzender der DGIM 2021/2022 und Präsident des 128. Kongresses, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des LMU Klinikums München

Daten als Basis für erstklassige Forschung und bessere Patientenversorgung: Woran hapert es bei der Digitalisierung in Deutschland und welche Schritte müssen jetzt konkret erfolgen?

Professor Dr. rer. nat. Heyo K. Kroemer

Pharmazeut und Pharmakologe, Vorstandsvorsitzender der Charité Universitätsmedizin Berlin

Der Mensch zwischen Null und Eins- Zu Risiken und Nebenwirkungen der Digitalisierung

Professor Dr. med. Eckart von Hirschhausen

Moderator, Wissenschaftsjournalist, Ehrenmitglied der Fakultät der Charité und Honorarprofessor am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg

Digitalisierung aus Sicht der jungen Ärztegeneration

Dr. med. Anahita Fathi,

Sprecherin der AG Junge DGIM, Fachärztin I. Med. Klinik - Sektion Infektiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Moderation: Anne-Katrin Döbler, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Juliane Pfeiffer, Heike Schöffmann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-693 / Fax: 0711 8931-167

E-Mail:

pfeiffer@medizinkommunikation.org; wetzstein@medizinkommunikation.org;

schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressekonferenz der Korporativen Mitglieder der DGIM

anlässlich des 128. Kongresses der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Termin: Montag, 2. Mai 2022, 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort: <https://attendee.gotowebinar.com/register/3387052588194303504>

„Digitale Medizin in der Versorgung“

Vorläufige Themen und Referenten:

Digitale Medizin – gekommen, um zu bleiben

Dr. Henning Kleine

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG, Vice President International, Western Europe & Canada

Patientenempowerment zu Hause trifft Präsenzmedizin in der Praxis – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Gesundheitsanwendungen

Prof. Dr. med. Sebastian Kuhn

Medizinische Fakultät OWL, Leitung AG 4 Digitale Medizin, Universität Bielefeld

Daten und Dialog? Die Arzt-Patienten-Kommunikation im digitalen Zeitalter (AG Telemedizin)

Prof. Dr. Christoph Schöbel, Ruhrlandklinik an der Universitätsmedizin Essen

Leiter des Zentrums für Schlaf- und Telemedizin

Brauchen wir eine Facharztweiterbildung für digitale Medizin?

Professor Dr. med. Georg Ertl

Generalsekretär der DGIM, Internist und Kardiologe aus Würzburg

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Dr. Adelheid Liebendörfer, Heinke Schöffmann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-173/-442

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: liebendoerfer@medizinkommunikation.org / schoeffmann@medizinkommunikation.org

Twittern Sie mit und unter **#dgim2022**

www.kongress.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressekonferenz

anlässlich des 128. Kongresses der DGIM vom 30. April bis 3. Mai 2022 - Hybridkongress

Termin: Dienstag, 3. Mai 2022, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: online unter <https://attendee.gotowebinar.com/register/697083097167857932>

Wo endet gesund, wo beginnt krank? Grenzen des Normalen in der Inneren Medizin

Themen und Referenten:

Kongressbilanz und Übergabe an den nächsten Kongresspräsidenten

Professor Dr. med. Markus M. Lerch

Vorsitzender der DGIM 2021/2022 und Präsident des 128. Kongresses, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des LMU Klinikums München

25 Prozent der Deutschen haben eine Fettleber – sind die alle krank?

Kontroversen um die nicht-alkoholischen Fettlebererkrankung

PD Dr. med. Simon Hohenester

Kongresssekretär des 128. Kongresses der DGIM und Oberarzt an der Medizinischen Klinik und Poliklinik II des LMU Klinikums München

Wo endet „normal“, wo beginnt „krank“ und was ist behandlungsbedürftig?

Die schwierige Abgrenzung in der Rheumatologie

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner

2. Stellvertretender Vorsitzender der DGIM, Lehrstuhl für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Campus Kerckhoff, Bad Nauheim

Wie Über-, Unter- und Fehlversorgung Patienten und Gesundheitssystem belasten und wie die DGIM mit „Klug entscheiden“ gegensteuert

Professor Dr. med. Sebastian Schellong

2. Vorsitzender der DGIM, Chefarzt II. Medizinische Klinik, Städtisches Klinikum Dresden, Vorsitzender der Kommission „Klug entscheiden“ der DGIM

Moderation: Juliane Pfeiffer, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Juliane Pfeiffer, Heike Schöffmann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-693 / Fax: 0711 8931-167

E-Mail:

pfeiffer@medizinkommunikation.org; wetzstein@medizinkommunikation.org;

schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev